

Je mehr Punkte, desto geringer das Risiko

Lagerstandorte auf dem Prüfstand: Ein neues Risiko- und Analysewerkzeug bewertet das Gefahrenpotenzial in der Logistik- und Versandhandelsindustrie



Bricht in einer Lagerhalle Feuer aus, ist das Gebäude meist nicht mehr zu retten. Mit einer durchdachten Brandschutzplanung kann das Risiko gesenkt und im Ernstfall ein Großbrand verhindert werden.



Nigel Todd: „Mitentscheidend ist, dass das Lagergut zur richtigen Zeit am richtigen Ort abgeliefert wird.“

Investitionsentscheidungen müssen sorgfältig durchdacht und auf Grundlage zuverlässiger Informationen gefällt werden. Das gilt auch für das Risikomanagement eines Unternehmens. Mithilfe des vom Industrierversicherer FM Global entwickelten Analyseprogramms „RiskMark“ lässt sich das Gefahrenpotenzial zahlreicher Industriebranchen und ihrer Standorte bewerten und mit anderen Standorten der eigenen Branche auf der ganzen Welt vergleichen. Speziell für die deutsche Logistik- und Versandhandelsindustrie hat FM Global jetzt eine Risikoanalyse erstellt. Das Ergebnis: Brandgefahren stellen die Hauptrisiken dar. Es empfiehlt sich daher, in puncto Brandschutz und Notfallorganisation in ein effektives Risikomanagement zu investieren. Denn Schäden an Lagerhallen können weitreichende Folgen haben. Ist ein Lager mit versandbereiten Produkten betroffen, können die Empfänger nicht rechtzeitig beliefert werden. Das kann nicht nur Konventionalstrafen zur Folge haben – die Kunden könnten auch zu anderen Herstellern abwandern.

Einzigartig

Mit dem Ziel, Entscheidungen des Risikomanagements zu unterstützen, hat FM

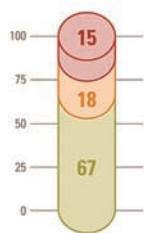
Global das Analysewerkzeug „RiskMark“ entwickelt. Mit diesem Programm prüfen Ingenieure des Industrierversicherers

Unternehmensstandorte auf vorherrschende Risiken und ermitteln einen individuellen Wert. Je höher er ist, desto geringer ist das Risiko eines Sachschadens am Standort. Die Analyse hebt sich innerhalb der Versicherungsbranche von anderen Benchmarking-Werkzeugen ab, denn sie bietet die Möglichkeit, den eigenen Betriebsstandort mit anderen Betrieben der Branche oder mit allen bei FM Global versicherten Produktionsstätten zu vergleichen. Risikomanager können dazu jederzeit online auf ihr Profil zugreifen und standort- sowie branchenbezogene Unterschiede bei der Risikoexposition transparent nachvollziehen. Am Anfang der Analyse steht die Bestandsaufnahme möglicher Sachri-



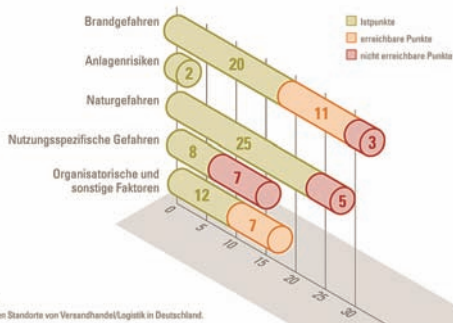
Zusammensetzung RiskMark-Wert

Erreichbare Punkte: 85
Ausgeschöpftes Potential¹: 79%



¹ Anteil am durchschnittlich erreichbaren RiskMark-Höchstwert.
Alle Zahlen sind Durchschnittswerte der bei FM Global versicherten Standorte von Versandhandel/Logistik in Deutschland.

Aufteilung nach RiskMark-Komponenten



Versandhandel/Logistik

Momentaufnahme

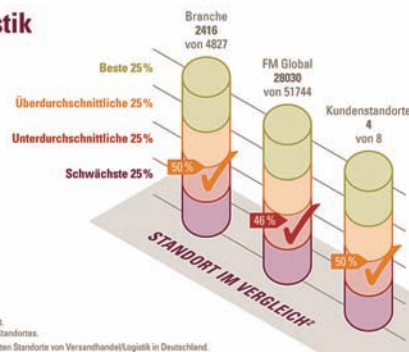
67
RiskMark-Wert

79%
Ausgeschöpftes Potential¹

+4%
Risikoprognose

+3%
Verlauf

¹ Anteil am durchschnittlich erreichbaren RiskMark-Höchstwert.
² Typische Darstellungsmöglichkeit der Risikoposition eines Standortes.
Alle Zahlen sind Durchschnittswerte der bei FM Global versicherten Standorte von Versandhandel/Logistik in Deutschland.



siken an den Standorten. Die Zusammenarbeit beginnt deshalb immer mit einer Besichtigung der betreffenden Anlagen und Gewerbeimmobilien. Bei jeder Standortanalyse verschaffen sich die Ingenieure des Versicherers einen Eindruck vom tatsächlichen Schadenspotenzial der Anlage. Erst danach geht es um die Bewertung der vorgefundenen Risiken.

Ermittlung des individuellen „RiskMark“-Werts für einen Industriestandort

Die Ermittlung der „RiskMark“-Punktzahl basiert auf einem speziellen Algorithmus. Auf der 100-Punkte-Skala stehen hohe Punktzahlen für Standorte mit hoher Risikoqualität und geringer Schadenswahrscheinlichkeit. Die Punkte werden proportional zu den verschiedenen Gefahren und anderen Einflussfaktoren vergeben. „Ein RiskMark-Wert von 100 ist allerdings nur theoretisch zu erreichen, denn praktisch gibt es immer Risiken, die sich nicht vollständig beseitigen lassen“, so Nigel Todd. Deshalb liege der erreichbare Höchstwert teilweise deutlich unter 100. Aus diesem Grund gibt es auch „nicht erreichbare Punkte“. Dies sind Risiken, die nicht durch eigene Schadenverhütungs- und technische Schutzmaßnahmen verringert werden können. Diese Gewichtung variiert zwischen Branchen und Standorten und ist auf die Gesamt-Schadenstatistik von FM Global zurückzuführen.

Risikopotenzial der Logistikbranche

Bei der Risikoanalyse der von FM Global versicherten deutschen Standorte der Logistik- und Versandhandelindustrie wurde ein „RiskMark“-Durchschnittswert von 67 von insgesamt 85 realistisch zu erreichenden Punkten ermittelt. Im Vergleich zu den anderen analysierten Industriebranchen, beispielsweise der metallverarbeitenden und der Lebensmittelindustrie, schöpft die Logistik- und Versandhandelsbranche mit rund 79 Prozent ihr Risikominimierungspotenzial am besten aus. Die übrigen 15 der theoretischen Höchstpunktzahl von 100 bleiben unerreichbar. Davon entfallen alleine sieben Punkte auf nutzungsbezogenen Gefahren, die trotz Minimierungsmaßnahmen nicht komplett zu beseitigen sind. Das reflektiert die Tatsache, dass Lager-

hallen grundsätzlich ein gewisses Risiko darstellen, das sich nicht ganz eliminieren lässt. Dieses Restrisiko ist höher als beispielsweise für ein Bürogebäude oder einen Hotelbetrieb, aber natürlich geringer als etwa für ein Chemiewerk oder einen Papierhersteller.

Die Risikoanalyse zeigt ein realistisches Entwicklungspotenzial von 18 Punkten für die Logistik- und Versandhandelsindustrie auf, um ihr Risikopotenzial optimal auszuschöpfen. Insbesondere bei den Brandgefahren lässt sich das Risiko deutlich minimieren. Durch die hohe Konzentration von Brandlasten in Lagerhäusern ist die Gefahr besonders hoch, dass es zu einem Feuer kommt. Deshalb ist unbedingt darauf zu achten, dass Zündquellen, zum Beispiel das Rauchen, strengstens kontrolliert werden. Denn gerade brennbares Verpackungsmaterial



Im Vergleich zu den anderen von FM Global analysierten Industriebranchen schöpft die Logistik- und Versandhandelsbranche ihr Risikominimierungspotenzial am besten aus.

hat oft eine größere Auswirkung auf ein Feuer als die Ware selbst. Zwischengelagertes Verpackungsmaterial und Verpackungsabfälle sind daher sofort zu entsorgen. Auch Heiarbeiten zu Reparaturzwecken können schnell zu einem Großbrand führen. Bei Arbeiten an Hochregalen ist zu beachten, dass sich der Gefahrenbereich nach unten fortsetzt. Glühende Tropfen oder Funken können selbst bei Fallhöhen von 30 Metern noch als Zündquelle wirken. Die Feuerquellen



im Lager sind also ebenso zahlreich wie vermeidbar, wenn Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben wollen.

Was soll Brandschutz leisten?

Die effiziente Logistik stellt in Zeiten der Globalisierung einen für Unternehmen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar. „Für den Versandhandel und die Logistikindustrie steht daher nicht mehr nur das Lagergut als solches im Vordergrund, sondern mitentscheidend ist, dass es zur richtigen Zeit am richtigen Ort abgeliefert wird“, erklärt Nigel Todd, Assistant Client Service Manager bei FM Global. Produkte müssen so gelagert und die komplette Lagerhalle so geschtzt werden, dass die Liefertermine eingehalten werden können. Es bedarf daher eines individuell auf den Standort bezogenen Konzepts, das bei einem Brand oder einem anderen Zwischenfall eine längere Betriebsunterbrechung verhindert.

Todd rt zu präventiven Maßnahmen. Dazu zählt primär die regelmäßige Kontrolle und Wartung der gesamten Lagerhalle, etwa die Identifizierung möglicher Zündquellen. Ebenso arbeiten große Versandhäuser in der Regel mit einer aus Sicht des Risikomanagers „chaotischen“ Lagerordnung per Computer nach einem bestimmten Lageralgorithmus. Die Produkte werden beispielsweise nach ihrem Bestell- oder Auslieferungstermin gelagert. Die Brennbarkeit dieser Produkte wird dabei meist vernachlässigt, obwohl ihre Eigenschaften häufig so unterschiedlich sind, dass sie bei einem Brand nur schwer zu schtzen wären. Es ist daher ratsam, den Brandschutz in Lagerhallen auf den größten Gefahrstoff auszulegen – in der Regel ist das geschäumter Kunst-

stoff, zum Beispiel das Verpackungsmaterial Styropor. Die Brandschutzmaßnahmen würden dann auch Holz, Papier oder Textilien ausreichend schtzen.

Eine weitere Brandschutzmanahme besteht in der getrennten Lagerung hoch gefährlicher Lagergüter. Dazu sollten beispielsweise mit Gas gefllte Spraydosen oder andere hoch entzündliche und explosive Stoffe nicht in der Nähe von leicht entflammbaren Produkten gelagert werden. Die Brandschutzplanung sollte daher in jedem Fall nicht nur den organisatorischen, sondern auch den technischen Brandschutz umfassen.

Im Brandfall ist der Einsatz von Sprinklern nach wie vor die effektivste Methode. Sprinkler kontrollieren den Brand und dmnen ihn frühzeitig ein, was der Feuerwehr die entscheidenden Minuten verschaffen und einen Großbrand verhindern kann. Statistisch betrachtet, fllt das Schadensausmaß in gesprinkelten Betrieben im Schnitt vier- bis fünfmal geringer aus als in ungesprinkelten.

Risiken für sich nutzen

Durch eine professionelle Brandschutzplanung lassen sich somit auch Lagerhallen sehr gut schtzen. Voraussetzung bleibt allerdings immer eine genaue Kenntnis der konkreten Risiken und Gefahrenquellen. FM Global macht mit dem „RiskMark“-Analyseprogramm Risiken kalkulierbarer. In einer sehr wettbewerbsintensiven Branche wie der Logistik- und Versandhandelindustrie mit ihren internationalen Lieferketten ist ein vor Ausfall geschtztes Unternehmen, das seine branchentypischen Risiken kennt und sich vor ihnen schtzt, der Gewinner.

WWW.FMGLOBAL.DE